

Zwischenbericht

zur Durchführung inklusiver Angebote
auf dem Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen
im Zeitraum 2021-2023

Projektort

Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen
Hartwaldstr. 150, 70378
abi.hofen@jugendhaus.net
Tel: 0711 5300851
Ansprechpartner vor Ort:
Udo Fuchs
Sarah Grettenberger
abi.hofen@jugendhaus.net

Eine Einrichtung der
Stuttgarter Jugendhaus gGmbH
Kegelenstr. 21
70372 Stuttgart

Bereichsleitung:
Tim Velinsky
tim.velinsky@stjg.de
Fachberatung:
Carla Bergen
carla.bergen@stjg.de

Meilensteine

März 2021	Kontakt zur Schulleitung Helene-Schöttle-Schule mit folgender Kooperation im Vormittags Bereich
Mai 2021	Kernzeitbetreuung GS Hofen kommt Freitag Nachmittag mit 5 Kindern mit Behinderung in den Offenen Bereich
Juli 2022	Kontakt zu Offenen Hilfen
Jan 2023	1. Besuch Gruppe Offene Hilfen an einem Samstag im Offenen Bereich

Kooperationspartner*innen

- Helene-Schöttle-Schule
- Betreuung im Ganztage der Diakonie Stetten der GS Hofen
- Diakonie Stetten, offene Hilfen
- HzE Hofen
- BHZ zur Weiterbildung



1. Vorüberlegungen

Der Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen liegt zwischen den Stadtteilen Hofen und Neugereut in Hanglage und bietet neben vielfältigen Bewegungsangeboten auf den Spielflächen auch einen Tierbereich mit Pferden, Schafen, Kaninchen und Katzen. Die Kernzielgruppe des Platzes sind Kinder zwischen 6-14 Jahren.

Das Thema Inklusion wurde bisher meist in Form von Kooperationen mit Schulen und Einrichtungen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf vorangetrieben. Diese Besuche fanden jedoch fast ausschließlich an Vormittagen und in geschlossenen Gruppen statt. Nun will das Team den Schritt von der strukturellen Teilhabe wie bisher, hin zur echten Partizipation im Offenen Bereich wagen.

2. Zielsetzung

Durch die Kooperationen mit den Schulen und Einrichtungen für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf an Vormittagen kannten die Kinder den Abenteuerspielplatz im Schul- und Gruppenkontext. Das Angebot der Offenen Arbeit wurde jedoch so nicht sichtbar.

Im Rahmen des Projektes sollen die Möglichkeiten des Offenen Bereichs Kindern mit erhöhtem Förderbedarf vorgestellt werden. Dies soll durch die Verlegung der Kooperationen in den Nachmittags-Bereich als erster Schritt ermöglicht werden.

Dazu muss das Angebot während der regulären Öffnungszeiten möglichst niederschwellig gestaltet und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden.

Langfristig soll ein selbstverständliches Miteinander zwischen Kindern mit und ohne Behinderung auf dem Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen im Offenen Bereich erreicht werden. Jedes Kind soll sich mit seinen Stärken und Bedarfen auf dem Platz und in der Gemeinschaft einbringen können.

3. Ausgangssituation

a. Bauliche Voraussetzungen und Gelände

Der Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen wurde vor 42 Jahren als pädagogisch betreuter Spielplatz gegründet. Etwa 70 % des Platzes sind in steiler Hanglage. Im Zentrum befindet sich ein auffälliges Hauptgebäude mit Aufenthaltsraum und Werkstatt. Es gibt kein behindertengerechtes WC.

b. Personelle Ausstattung

Das Team besteht aus drei pädagogischen Mitarbeiter*innen, eine*r Auszubildenden und einer FÖJ Stelle. Es gibt einen festen Stamm von Ehrenamtlichen, die den Alltag des Abenteuerspielplatzes mittragen.

Im offenen Betrieb gibt es bereits einige Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, die den Platz mit einer externen Alltagsbegleitung besuchen.



c. Ansätze der Kooperation mit Institutionen

Die Helene-Schöttle-Schule besucht schon seit Jahren mit kleineren Gruppen der Elementarstufe und der Hauptstufe an Vormittagen unseren Platz. Die Zusammenarbeit war sporadisch und als besonderes Erlebnis definiert.

In der GS Hofen gibt es eine Kooperationsklasse mit sieben Kindern mit Behinderung. Diese Klasse kam bisher zu sporadischen Besuchen im Vormittagsbereich auf den Abenteuerspielplatz.

4. Durchführung

Der Fokus bei der Durchführung lag auf der Intensivierung der Kooperationen und der Verlagerung in den Nachmittagsbereich.

- Helene-Schöttle-Schule

Zunächst konnte einmal wöchentlich eine Zusammenarbeit mit einer festen Gruppe der Hauptstufe etabliert werden. Die Kinder in der Hauptstufe sind zwischen 7 und 12 Jahre alt. Die Besuche fanden immer noch im Vormittag statt, da die Kinder nur vormittags in der Schule waren.

Nach positiven Erlebnissen auf beiden Seiten wurde im Spätsommer 2021 ein zweiter wöchentlicher Termin vereinbart. Diesen konnte eine zweite Gruppe nutzen. Auch dieser Besuch fand am Vormittag statt.

Im Herbst 2021 wurde ein drittes Zeitfenster zwischen dem Abenteuerspielplatz und der Helene-Schöttle-Schule vereinbart. Diese wurde genutzt, um themenorientiert mit festen Gruppen zu arbeiten. Themen wie Schafe, Holzbearbeitung, Feuer und Pferde wurde im praktischen Kontext mit den Schüler*innen bearbeitet. Begleitet wurden die Gruppen von den jeweiligen Bezugslehrern. Dieser Termin fand nach Vereinbarung statt.

Von Schulseite wurde zur Koordination der Termine und Gruppen eine Referendarin eingesetzt. Das Referendariat endete zum Schuljahr 22/23 und es wurde zunächst keine neue Koordinator*in benannt. Durch den Einsatz der Mitarbeitenden des Abenteuerspielplatz konnte der Kontakt zu den beiden ersten Gruppen wieder aufgenommen werden. Die themenorientierten Besuche der Gruppen finden aktuell durch die herausfordernde Kommunikation mit den einzelnen Lehrern nicht mehr statt.

Zwischenzeitlich meldete sich ein Berufsschullehrer, um den Abenteuerspielplatz mit seinen jugendlichen Schülern zu besuchen. Er möchte seinen Schülern praktische Ansätze für die Berufsorientierung bieten. Auf dem Abenteuerspielplatz könnten hier Felder wie Tierpfleger, Hilfskräfte im Erzieherischen oder Handwerk abgedeckt werden. Die Umsetzung dieses Besuchs steht noch aus.

- Betreuung der Kernzeit der Diakonie Stetten der GS Hofen

Durch die sporadische Zusammenarbeit mit der Kooperationsklasse der GS Hofen konnte die Teamleitung der Kernzeitbetreuung der Diakonie Stetten kontaktiert werden. Diese decken die nachmittägliche Betreuung der Kinder mit Behinderung aus der Kooperationsklasse ab. Aktuell sind 5 Kinder in der Kernzeitbetreuung. Es

Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen, Hartwaldstraße 150, 70378 Stuttgart Tel: 0711 500851,

abi.hofen@jugendhaus.net, www.abi-neusteinhofen.de



fanden zwei Termine im April 2021 mit der Teamleitung auf dem Abenteuerspielplatz statt, bei denen eine mögliche Zusammenarbeit erörtert wurde. Das Ergebnis war ein wöchentlicher Besuch Kernzeit-Gruppe. Das Zeitfenster wurde auf Freitagnachmittag während der regulären Öffnungszeiten des Abenteuerspielplatzes gelegt. Der erste Besuch fand noch vor den Sommerferien 2021 statt.

Das war ein großer Erfolg und die erste Gruppe mit Kindern mit Behinderung, die den Abenteuerspielplatz während der regulären Öffnungszeiten im offenen Bereich besuchen.

Nach diesem ersten Schritt folgten rasch weitere Erfolge:

Die Kinder der Kernzeitbetreuung wohnen im direkten Umfeld des Abenteuerspielplatzes. Schon in den Sommerferien 2021 kamen die ersten Kinder aus dieser Gruppe selbstständig und unabhängig von der Betreuung zum Sommerferienprogramm auf den Platz. In diesem Zusammenhang konnten wir die Kontakte zu den Kindern und auch den Eltern ausbauen. Ein Kind mit Trisomie 21 hat den ABI wöchentlich an Donnerstagen als Unterrichtersatz in Begleitung eines Freiwilligen des FSJ besucht.

Auch nach den Sommerferien riss die Verbindung nicht ab. Die wöchentlichen Besuche der Kernzeitgruppe sind fester Bestandteil des Freitagnachmittags. Zwei der Kinder bleiben am Freitag eigenständig auf dem Platz.

Der größte Erfolg in dieser Zusammenarbeit:

Kinder aus dieser Gruppe kommen Samstags eigenständig und unabhängig von jeglicher schulischen Betreuung auf den Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen. Sie nutzen die Angebote und sind inzwischen zu bekannten Gesichtern unter den Besucher*innen geworden.

- Diakonie Stetten, offene Hilfen

Eine Praktikantin der Offenen Hilfen der Diakonie Stetten wohnt in Neugereut und kennt den Abenteuerspielplatz aus ihrem privaten Kontext. Bei der Suche nach neuen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für die Kinder mit Behinderung, brachte sie ihr Wissen ein. Daraufhin kontaktierte die Teamleiterin der offenen Hilfen den Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen. Im Oktober 2022 fand ein Vor-Ort-Termin mit zwei Vertreter*innen der Offenen Hilfen und den pädagogischen Mitarbeiter*innen des Platzes statt. Es wurden monatliche Termine vereinbart. Wichtig war dabei allen Beteiligten, dass der Besuch im Rahmen des Offenen Bereichs stattfindet. Ideal schien hier der Samstag. Im aktuellen Jahr 2023 können so 11 Samstags-Termine für bis zu 7 Kindern mit Behinderung angeboten werden. Von Seiten des Abenteuerspielplatzes gibt es eine feste Ansprechpartner*in, die während der Besuche für Fragen bereit steht.

Die Kooperation mit den Offenen Hilfen ist ein weiterer Schritt raus aus der strukturellen Teilhabe und hin zur echten Partizipation aller Kinder im Stadtteil.

- HzE Hofen



Der Abenteuerspielplatz wurde ab Frühjahr 2021 von Mitarbeiter*innen der HzE angefragt, ob der Platz während der Corona-Pandemie und der Schließungen für Treffen im Rahmen des „erweiterten Wohnzimmers“ genutzt werden kann.

Aus dieser Zusammenarbeit kommen bis heute 2 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf mindestens zweimal die Woche auf den Platz. Die Kinder sind inzwischen fester Bestandteil der Besucherschaft.

- BHZ zur Weiterbildung

Die Mitarbeitenden des Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen nahmen am 21. & 25. Juli 2022 an einer Fortbildung zum Inklusions-Assistenten teil. Diese Fortbildung wurde vom BHZ teils online, teils auf dem Stadtteilbauernhof angeboten.

- Material und Sachkosten

Für das Shetlandpony wurde ein Sulky angeschafft. Dadurch können Kindern mit einer Geh-Behinderung, die nicht am regulären Reitprogramm teilnehmen können, bei Ausflügen dabei sein.

5. Herausforderungen

Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Lockdowns haben die Weiterentwicklung der Inklusion auf dem Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen wesentlich ausgebremst. Die Schließungen betrafen alle Kinder. Die sozialen Kompetenzen litten wie schon von zahlreichen Studien aufgezeigt erheblich. Jedoch waren die Kinder der Behinderteneinrichtungen durch strengere Verordnungen noch stärker benachteiligt. Die Schließung des Offenen Bereichs auf dem Abenteuerspielplatz stoppte vorerst alle Vorhaben zur inklusiven Arbeit.

Schule vs Stadtteil

Eine wichtige Erkenntnis während der Projektlaufzeit war, dass die Schüler*innen einer Schule im Stadtteil nicht unbedingt im Stadtteil wohnen! Dies zeigte sich deutlich im Vergleich der Kooperationen mit der Helene-Schöttle-Schule und der Grundschule Hofen. In der Helene-Schöttle-Schule kommen von den Schüler*innen der letzten drei Jahre lediglich 20% aus dem Stadtbezirk. Ein Besuch in der Freizeit auf dem Abenteuerspielplatz ist dann mit weiten Wegen verbunden und muss deshalb oft über das Hilfesystem geregelt werden. Dieser Aufwand bildet eine Barriere an sich.

Personelle Ressourcen

Aus den Erfahrungswerten der letzten beiden Jahre lässt sich schließen, dass die aktuellen personellen Ressourcen an pädagogischem Personal für eine Etablierung von inklusiver Arbeit in der OKJA nicht ausreichend sind.

Auch bei einer Begleitung der Kinder durch Betreuungspersonal bleibt in der Praxis eine geschulte und platzkundige Ansprechperson von Seiten der Einrichtung unabdingbar. Gerade bei Gruppenbesuchen z.B. mit autistischen Kindern je nach Grad

Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen, Hartwaldstraße 150, 70378 Stuttgart Tel: 0711 500851,

abi.hofen@jugendhaus.net, www.abi-neusteinhofen.de



der Behinderung entstehen auch für die Mitarbeitenden des Platzes betreuungsintensive Situationen. Für den offenen Betrieb heißt das, mindestens zwei pädagogische Mitarbeiter*innen und eine weitere Fachkraft zusätzlich, um den Hintergrunddienst oder das entsprechende Programmangebot abzudecken. Im Ferienbetrieb hat sich gezeigt, dass der Mehraufwand zur Unterstützung behinderter Teilnehmer*innen mit einer zusätzlichen Hilfskraft notwendig ist.

Einen Service zur Abholung von Kindern, wie er teils von Eltern gewünscht wurde, kann nicht von Seiten des Abenteuerspielplatzes angeboten werden.

Es entstand ein zusätzlicher Verwaltungsaufwand durch die Kooperationen. Hier mussten die zusätzliche Kommunikation mit allen Beteiligten, die Terminabsprachen und die Teamabsprachen abgedeckt werden. Im Regelbetrieb können diese Aufgaben mit den bestehenden Ressourcen nicht abgedeckt werden.

Familien

Aus der Praxis heraus wird klar, dass es schwierig ist, Eltern behinderter Kinder zu erreichen. Diese sind in der Regel an die Behindertenhilfe angedockt. Direkte Besuche der Einrichtung sind eher selten. Über die Kernzeitbetreuung der Diakonie Stetten und die Hilfen zur Erziehung haben wir für Kinder mit ihren Eltern einen Zugang gefunden.

Inklusion auf Mitarbeiter*innen-Ebene

Die Vergabestelle für die Freiwilligendienste des Diakonischen Werk in Stuttgart bietet für Menschen mit Behinderung auch FÖJ Stellen an. Wir haben bei der Neubesetzung der FÖJ Stelle für das Jahr 22/23 den Versuch unternommen, mögliche Bewerber*innen mit Behinderungsgrad zu finden. Eine Bewerberin mit einer sprachlichen Einschränkung hat im Mai 2022 hospitiert. Es hat sich gezeigt, dass die Tätigkeiten und Anforderungen zu hoch für die junge Frau waren und noch zu viele Barrieren im Alltag vorhanden sind.

Perspektivisch stellt die Diakonie Württemberg in Aussicht, FSJ und FÖJ-Stellen in einem Tandem anzubieten. Dabei könnte der erhöhte Betreuungsaufwand durch die Mitarbeiter reduziert werden. Die Finanzierung ist hier allerdings noch vollkommen unklar.

6. Fazit

Der Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen hat sich auf den Weg gemacht Schwellen abzubauen und den Platz für alle potentiellen Nutzerinnen zu öffnen. Durch die regelmäßigen Besuche der Gruppen der Helene-Schöttle-Schule, der GS Hofen und der Diakonie Stetten konnten Kinder mit erhöhtem Förderbedarf für den offenen Bereich gewonnen werden. Es gab eine messbare Steigerung von einem Anteil von 2% 2019 auf 8 bis 10% im Jahr 2022.

Kinder mit Behinderungen sind gut im Alltag integriert. Erfahrungswerte mit der Behinderung Trisomie 21 und Autismus konnten wir im Programmangebot berücksichtigen. Dies betrifft vor allem den Tierbereich mit der Anschaffung einer großen und robusten Kaninchenrasse und dem Sulky.



Zwischenbericht Durchführung inklusiver Angebote auf dem Abenteuerspielplatz Neu-Stein-Hofen

Kooperation im Wochendurchschnitt	2021	2022	2023
Helene-Schoettle-Schule	19 Kinder 7 Betreuerende	21 Kinder 8 Betreuerende	
Kooperation GS Hofen	5 Kinder 3 Betreuerende	5 Kinder 3 Betreuerende	
Diakonie Stetten Freitags	5 Kinder 2 Betreuerende	5 Kinder 2 Betreuerende	
Diakonie offene Hilfen			Januar 3 Kinder 3 Betreuerende
Offener Bereich während der Schulzeit	7 Besuche davon 2 mit Alltagsbegleitung	5 Kinder	3 Kinder
Kesselferien	3 Kinder	4 Kinder	
Ferienbetrieb außer Kesselferien	3 Kinder	4 Kinder	2 Kinder

Es gibt ein positives Feedback unserer Bemühungen von Schulen, Kindergärten und den Eltern, die wir kennen. Unsere Werbung und die Arbeit in Gremien ist in der öffentlichen Wahrnehmung im näheren Umfeld angekommen.

Den pädagogischen Fachkräfte und Mitarbeiter*innen in der Einrichtung wird deutlich, dass es noch einiges zu tun gibt. Eine Basisschulung zur Sensibilisierung für die Praxis beim BHZ hat allen beteiligten Mitarbeiter*innen gut getan. Weitere spezifische Fortbildung und zusätzliche Stellenanteilen durch eine oder einen Sonder- oder Heilpädagogen*in sind zur Weiterführung der inklusiven Arbeit notwendig, nach dem Auslaufen des Projektes jedoch nicht mehr finanzierbar. Im Projektverlauf wird klar, welche zusätzlichen Ressourcen für Verwaltung, Kommunikation und Angebote notwendig sind.

Die Umsetzung leichter Sprache und eine barrierefreie Homepage stehen noch aus. Es gibt bisher noch keine Erfahrung mit blinden und taubstummen Kindern. Für Rollstuhlfahrer*innen oder Kinder anderen schweren körperlichen Einschränkungen, gibt es einen sehr eingeschränkten Aktionsbereich durch bauliche Mängel und die steile Hanglage.

